Allgemeiner

Oberschlesischer Anzeiger.

(Herausgegeben von Pappenheim.)

Sechsundzwanzigster Jahrgang. Drittes Quartal.

Nro. 70. Ratibor, den 30. August 1828.

Türkische Großmuth.

Der jetzige Küster der Moschee zu Sherid=se ist ein einäugiger Tatar, welcher das eine Auge bey nachstehendem Abendtheuer eingebüßt hat. Er war Hausbeamter des Chans; zu Folge der im Orient eingeführten Sitte mußten alle Beamten des Chans, wenn sie über den Hof des Pallastes gingen, Kopf und Augen niedersenken, und die Arme über der Brust kreuzen. Unser unglücklicher Küster geht auf solche Weise eines Tages im Gedanken über den Hof, und hört über sich einiges Geräusch. Mechanisch hebt er den Kopf in die Höhe, und erblickt den Chan mit einer seiner Frauen am geöffneten Fenster. Alsobald vor seinen Gebieter geschleppt, erwartet er mit Hingebung sein Todesurtheil; da bewegt ein Gefühl der Menschlichkeit die Brust des Chans, und in Erwägung der langen und treuen Dienste des unfreiwilligen Verbrechers fragt er ihn, mit welchem Auge er die Sultaninn gesehen? — Der Tartar, die großmüthige Absicht seines Herrn errathend, antwortete ohne Zögern: „Mit dem rechten!" — Der Chan ließ ihm dasselbe ausreissen, und mit dieser so milden Strafe kam der unvorsichtige Diener davon! — Ebe=el=Kuschid, des Chans Hof-Poet, hat die Edelthat des mitleidigen Herrschers in einem trefflichen Gedicht verherrlicht; und wer Arabisch kann, findet solches in dem Divan des Dichters, in der Abtheilung, welche die Collektiv=Ueberschrift führt: „Nachahmungswerthes."

(Corsaire.)

Ueber schwarze Gartenwände.

Es ist eine unbestrittene Wahrheit, daß Spaliere an dunkeln Mauern schneller und besser wachsen, bessere und früher reife

Früchte geben, als solche Bäume, die an einer weißen Wand stehen; der einzige Uebelstand ist das zu zeitige Hervorbrechen der Blüthe, wodurch durch Nachtfröste oft die schönsten Hoffnungen zernichtet werden; diesem Uebelstande kann man aber durch anfängliches Verdecken und durch Strohmatten gut begegnen. Um sich einen zehn und mehrere Jahre dauernden äußerst wohlfeilen Anstrich zu einer schwarzen Mauer zu verschaffen, nimmt man Steinkohlentheer und mischt ihn mit Leinöhl.

Bekanntmachung

betreffend den Verkauf oder die Verpachtung der Bierbrauerey und Brandweinbrennerey zu Binkowitz, nebst Grundstücken.

Da die Pacht der Bierbrauerey und Brandweinbrennerey zu Binkowitz Weihnachten dieses Jahres zu Ende geht, und beschlossen worden ist, diese Realitäten entweder zu verkaufen, oder nach Umständen weiter auf 9 bis 12 Jahre zu verpachten, so ist hierzu der Weg der Licitation gewählt worden. Zu diesem Zweck ist ein Termin auf Montags den 15ten September dieses Jahres in unserer Kammer-Kanzley anberaumt worden, in welchem sowohl Kaufs- als Pachtgebote werden angenommen werden.

Es werden daher zahlungsfähige Kauf- und Pachtlustige eingeladen, in diesem Termine zu erscheinen, ihre Gebothe abzugeben, und den Zuschlag nach Eingang höherer Genehmigung Sr. Durchlaucht, des Landgrafen und Herzogs zu gewärtigen, wobei bemerkt wird, daß bei der Verpachtung die Auswahl unter den Pächtern vorbehalten bleibt.

Die Bedingungen zum Kauf und zur Verpachtung können übrigens zur Zeit der Amtsstunden in der Kammer-Kanzley eingesehen, und Gebothe auch vor dem Termine abgegeben werden. Wem aber daran gelegen ist, zu kaufen oder zu pachten, der wird sich mit einer Caution von 500 rthlr. versehen, weil ohne dieser kein Geboth angenommen werden kann. Für Fremde wird bemerkt, daß Brauerey und Brennerey gehörig eingerichtet und die erforderlichen Wohn- und Wirthschafts-Gebäude vorhanden sind, und dazu 16½ Morgen Garten- Acker- und Wiesen-Ländereyen gehören.

Schloß Ratibor den 12. August 1828.

Herzoglich Ratiborsche Kammer.

Bekanntmachung.

Zwei herrschaftliche Wiesen hinter Neugarten, und ein Grundstück von circa 10 Schfl. Bresl. werden den 2. September d. J. an den Bestbietenden auf 3 bis 6 Jahr öffentlich verpachtet, wozu Pachtliebhaber bey unterzeichnetem Amte Früh um 9 Uhr hindurch eingeladen werden.

Schloß Ratibor den 26. August 1828.

Herzogliches Rent-Amt.

Bekanntmachung.

Die Königshulder Stahl-Fabrike beabsichtiget, ihre beyden Frisch-Feuer der ihr ebenfalls zugehörigen Mahlmühle gegen über zu verlegen, und demnächst ein Stück von dem, aus dem großen Werks-Canal, in den Malapane-Fluß gehenden kleinen Seiten-Canal zu cassiren und dagegen ein neues Stück Canal, welcher wieder in den alten einfällt zu werfen.

In Gemäßheit des §. 7. im Gesetz vom

28. October 1810. wird dies hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht, und zugleich ein Jeder, der dadurch etwa eine Gefährdung seines Rechts befürchtet, aufgefordert, den etwanigen Widerspruch binnen heut und 8 Wochen präclusivischer Frist hieselbst anzubringen, widrigenfalls ihm ein ewiges Stillschweigen auferlegt werden wird.

Oppeln den 19. August 1828.

Der Kreis = Landrath.

v. Marschall.

Anzeige.

Zur anderweitigen Verpachtung, der Straßen = Mauthe, der Rindvieh = Nutzung, und des Gemüsegartens bey der landschaftlich sequestrirten Herrschaft Hultschin auf 1 Jahr, als von Michaeli 1828 bis dahin 1829 ist ein Termin auf den 9. September c. Nachmittags 2 Uhr auf dem Schlosse zu Hultschin anberaumt worden, zu dem Pachtlustige mit dem Bemerken eingeladen werden, daß die diesfälligen Bedingungen bey dem Sequestrations = Amte daselbst eingesehen werden können.

Kaldaun den 25. August 1828.

Fr. v. Bibra,
Curator bonorum.

Bekanntmachung.

Den 11. September d. J. Vormittags 10 Uhr werden im unterzeichneten Amte

2 Zentner 75 Pfund grobe kurze Waaren, bestehend in Kniesicken, und 1 Zentner 6 Pfund baumwollne Stuhl-Waaren, als Zeuge, Schlafmützen und Strümpfe

öffentlich an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung verkauft, wozu Kauflustige eingeladen werden.

Ratibor den 21. August 1828.

Königl. Haupt = Steuer = Amt.

Anzeige.

Durch freundschaftliches Uebereinkommen habe ich meine hier gegründete Buchhandlung an Herrn Th. Hennings abgetreten, und indem ich für das mir vielfach geschenkte Vertrauen hierdurch meinen ganz ergebensten Dank abstatte, bitte ich dasselbe auch auf meinen Nachfolger zu übertragen.

Ed. Pelz,
Associé der Kunst= und Buchhandlung G. D. Grüson & Comp. in Breslau.

Mit Bezug auf Vorstehendes, empfehle ich die von mir, nunmehr für eigene Rechnung übernommene Buchhandlung auf hiesigem Platze allen Freunden der Literatur auf das Angelegentlichste, mit der bestimmten Versicherung, daß es stets mein eifrigstes Bestreben seyn wird, jeden mir zukommenden geehrten Auftrag auf das Schnellste und Pünktlichste zu erfüllen, wozu mich meine eingeleiteten Verbindungen mit allen Buchhandlungen Deutschlands und des Auslandes hinlänglich in den Stand setzen.

Neisse den 18. August 1828.

Theodor Hennings.

Anzeige.

Künftigen Sonntag als den 31ten d. M. wird in dem neuen Schützenhause der erste allgemeine Ball arrangirt werden, wozu ich hiermit ganz ergebenst einlade.

Zugleich zeige ich ganz ergebenst an, daß an jedem Sonntag und Montag

bey mir Tanzmusik Statt finden wird. Jeder Eintretende zahlt einen Silbergroschen Einlaßgeld, welchen derselbe gegen verabreichte Getränke in Abzug bringen kann.

Es wird mein eifrigstes Bestreben seyn, durch gute Speisen und Getränke sowohl als durch schöne Beleuchtung und Musik, wie auch durch schnelle Bedienung und möglichster Billigkeit die Zufriedenheit meiner verehrten Gäste zu erwerben und den erworbenen Beifall für immer zu bewahren. Ich schmeichele mir mit einem steten zahlreichen Besuch.

Ratibor den 25. August 1828.

Bartscht.

Anzeige.

Ein mit guten Zeugnissen und Kenntnissen versehener Schäfer findet ein Unterkommen in Dometzko bey Oppeln.

Anzeige.

Ein Brauer, der zugleich die Brandweinbrennerey betreiben, und eine Caution bestellen kann, findet ein Unterkommen zu Dometzko.

Anzeige.

Gestern am 20. d. M. ist eine gelbe hochbeinige Jagdhündinn die auf den Namen „Spiffka" hört, verloren gegangen, wer mir solche zurückbringt erhält eine angemessene Belohnung.

Forsthaus Czienskowitz d. 21. Aug. 1828.

Wegward,
Förster.

Anzeige.

Aus der Fabrik des Herrn A. Muhr in Pleß, erhielt ich folgende Sorten doppelte Liqueure, welche ich in Flaschen zum Fabrik-Preis verkaufe. Vanille, Marachino, Crème noble, Bischoff Liqueur, Vino Silvestro, Cedro, Curaçao, Himbeer ratafia, Persicot, Karbe, Rosen, Tausendgulden, Orange, Englischbitter, grüne unreife Pomeranzen, Nelken, Calmus, Pfeffermünz, Zitrone, Angelika.

Ratibor den 28. August 1828.

Adolph Steinitz.

Getreide-Preise zu Ratibor.
Ein Preußischer Scheffel in Courant berechnet.

Datum.		Weizen.			Korn.			Gerste.			Hafer.			Erbsen.		
		Rl.	sgl.	pf.	Rl.	sgl.	pf.	Rl.	sgl.	pf.	Rl.	sgl.	pf.	Rl.	sgl.	pf.
Den 28. August 1828.	Höchster Preis.	1	15	—	1	1	—	—	25	—	—	16	3	1	7	6
	Niedrig. Preis.	1	6	—	—	25	—	—	20	6	—	13	—	1	6	—

Die Insertions-Gebühren betragen pro Spalten-Zeile 8 Pfennige.